

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bernsprachstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 162.

Donnerstag, 16. Juli 1914, abends.

67. Jährg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen. Anzeigen-Abnahme für die Nummer des Ausgabedates bis vermittelt 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Kleinglocke 43 mm breite Korpugel 18 Pf. (Postpreis 12 Pf.) Zeitraubender und tabellarischer Zug nach schiedem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: J. V. J. Leichgräber in Riesa.

Elbschiffahrt.

1. Das 2. Königl. Sächs. Pionier-Bataillon Nr. 22 in Riesa wird:

- a) vom 20. bis 25. und am 27. und 28. Juli dieses Jahres von 6⁰⁰ vor-mittags bis 12⁰⁰ nachmittags auf dem Wasserübungsspiel Föhrberg und
- b) am 30. Juli bei Moritz und Mühlitz von 2⁰⁰ bis 10⁰⁰ vor-mittags Übungs-schläge auf der Elbe vornehmen.

2. Allen Personendampfern und den vorher angezeigten Sonderdampfern der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird die Brücke geöffnet, sofern sie nicht mit mehr als 15 Minuten Verspätung eintreffen. Desgleichen nach Möglichkeit Elsgut-Dampfern der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaft ohne Anhang, die sich zur Fahrtplanmäßigen Zeit der Personendampfer vor der Brücke einfinden.

Ausgenommen von der Durchfahrt bei Tage wie bei Nacht sind Rettendampfer, auch ohne Anhang und die Flößerei.

3. Während der Nacht ist die Durchfahrt für alle Fahrzeuge mit Ausnahme von Personen- und Sonderdampfern der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrts-Gesellschaft gesperrt.

4. Während der Dauer der Übung hat die Talfahrt bei Moritz und Mühlitz, wenn nötig bei Rosenmühle vor Anker zu gehen, die Flößerei hat bei der Rosenmühle und weiter aufwärts zu stellen. In jedem Falle muss das Fahrwasser für entgegen-kommende und überholende Schiffe sowie für die Fährer freigehalten werden.

5. Hierzu werden für die Talfahrt bei Moritz, für die Bergschiffahrt bei Böhlitz ein Aufzugsplatz ausgeteilt. Der Standpunkt dieser Posten wird durch zwei an einer Stange übereinander befindliche rote Flaggen oder Bälle gekennzeichnet. Bei Nacht sind an Stelle der Flaggen zwei rote Laternen befestigt. (Polizeiordnung § 20.)

6. Außerdem werden 800 m oberhalb der Brückestelle die gleichen Zeichen sichtbar gemacht. Über diese Zeichen hinaus dürfen nur die zum Durchlass berechtigten Talfahrt-fahrzeuge fahren und sich bis auf 500 m der Brücke nähern. Die Bergschiffahrt hat 300 m unterhalb der Brücke zu halten. (Polizeiordnung § 20.)

7. Der Durchlass darf nur dann durchfahren werden, wenn auf den beiden End-

pontons an der Durchfahrtstelle bei Tage blaue Flaggen, bei Nacht weiße Laternen gezeigt werden. (Polizeiordnung §§ 18 und 19.)

8. Bei geöffneter Brücke regelt die Durchfahrt der Schiffe ein Stromaufsichtsbeamter. Bei gleichzeitiger Ankunft von Personen- und Güterdampfern müssen die Personendampfer zuerst durchgelassen werden.

9. Dampfschiffe dürfen nur langsam durch die Brücke fahren und nur soviel Kraft anwenden, als zu ihrer sicheren Steuerung unbedingt erforderlich ist. (Polizeiordnung §§ 18 und 19.)

10. Den Anordnungen der Stromaufsichtsbeamten, der Aufzugsosten und der Pioniertruppe ist Folge zu leisten.

11. Zu widerhandlungen werden auf Grund der Polizeiordnung bestraft. Ins-besondere wird auf § 3 der Polizeiordnung verwiesen.

Mitteilung, den 15. Juli 1914.

Nr. 719 X. Die Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Auf Blatt 485 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Mühlenerwerke Oelsitz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oelsitz betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Rentier Ernst Weber in Riesa zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt und seine Vertretungsbefugnis wieder erloschen ist.

Riesa, den 15. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht.

Freitag, den 17. Juli 1914, vorm. 10 Uhr sollen in Riesa, Schulstraße 11, 5 Aussagen meistbietend versteigert werden.

Riesa, den 15. Juli 1914.

Der Gerichtsvollzieher des R. Amtsgerichts.

Sonntag, den 19. Juli 1914, nachmittags 4 Uhr, wird im Gesellschaftshause die diesjährige Obstmutter gegen sofortige Bezahlung verpflichtet. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Mühlitz, den 13. Juli 1914.

Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 16. Juli 1914.

* Die Meister-Pillings-Kommissionen für das Schlosserhandwerk und für das Glashandwerk hielten gestern im hiesigen Rathaus unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Dr. Siegel Meistersprüfung ab. Zur Prüfung waren zugelassen die Klempner E. Albert Weber in Riesa, Theodor Klötzke in Großenhain und R. Bruno Barth in Großenhain, die Schlosser Otto Beck in Großenhain und Ernst Th. Räuber j. St. in Ruhland und der Glaser J. Georg Müller in Reinersdorf. Sämtliche Prüflinge haben die Meisterprüfung bestanden.

* Im Sommertheater findet morgen die letzte Wiederholung des mit großem Beifall aufgenommenen Lustspiels: "Die Damen des Regiments" statt. Für die nächste Zeit sind die Rollen: "Das Familienkind" und "So'n Windhund" angezeigt.

* Das für heute abend in Aussicht genommene Parkkonzert des Kriegervereins "König Albert" ist abgesagt worden. Es findet, wenn die Witterung günstiger sein sollte, morgen Freitag statt.

* In der Nacht zum 5. Juli sind in einem hiesigen Hotel einem Neuling gegen 88 Mark aus einem verschlossenen Kasten und verschiedenen anderen Bediensteten mehrere Kleidungsstücke im Gesamtwert von ca. 10 Mark gestohlen worden. Als Täter ist der Haussklave S. ermittelt und in Leipzig festgenommen worden.

* Gestern abend in der 9. Stunde ist auf der hiesigen Poppiner Straße ein Damensattelrad, Markte Freuden, Nr. unbekannt, im Werte von 140 M. verdachtlos gestohlen worden. Einige Wahrnehmungen bitten man der Polizei mitzuteilen.

* Gestern nachmittag ist an der Moritzer Allee der 12 Jahre alte Schulläufer Karl Vogl Jenisch aus Riesa, der in der freien Elbe wilderisch badete, ertrunken. Er ist etwa 120 Meter groß, Haar dunkelblond, hinten kurz, vorn halblang geschnitten, Stirn gewöhnlich, Augen dunkelblau, Augenbrauen dunkelblond, Nase, Ohren und Mund gewöhnlich, Zähne vollständig. Jenisch ist mit roter Badehose bekleidet. Der Fall zeigt wieder, dass das Baden in der freien Elbe an nicht abgesetzten Stellen gefährlich werden kann. Eindeutig sei deshalb davor gewarnt. Nebenligens machen sich die Badenden dabei auch einer Überleitung strompolizeilicher Vor-schriften schuldig.

* Die große Bedeutung des Waldes für die Volks- und Wasserwirtschaft hat den Sächs. Wasserwirtschafts-Verband in Dresden-N. 10 veranlaßt, mit seiner wasserwirtschaftlichen Auskunftsstelle eine gemeinsame Waldwirtschaftliche Ver-ratungsstelle für Gemeinde- und Privatwälder in Sachsen zu verbinden. Der Zweck der Stelle ist die Förderung der Privatforstwirtschaft. Der Bau von Wäldern ist vor allem

durch Vermehrung des Grund- und Oberflächenwassers, ganz abgesehen von reinen klimatischen Einflüssen, vonnieden. Auch die bestehenden Bauern- und Privatwaldwirtschaften müssen vielerorts gehoben werden. Der Waldbau an Wirtschaftlichkeit und allgemeinem Nutzen erheblich zurück. Die Beratungsstelle dient den Privatwaldbesitzern zur Forstberatung in allen forstlichen Fragen, z. B. Walddaten, Walzwirtschaft, Entwässerung, Vogelschutz, Anleitung bei Kulturlandwirten, Bestandsbeweise, Räumung, Durchforstung, Holzwertermittlung, Übernahme von Forstvermessungen, Ausstellung von Wirtschaftsplänen für längere Zeiträume, Ausarbeitung von Gutachten, Walzwirtschaftsberechnungen, händige Beispiele bei der Forstverwaltung, Vermittelung der Anschaffung besserer Forstpflanzen und Waldzäune, geeigneter Forst- und Vogelschutzgeräte, Beratung bei Holzverkäufern mit Vertragsausstellung, Nachweis von Forstverkäufen und Abhaltung forstlicher Vorträge und Erfahrungen. Die Beratungsstelle wird in derselben Weise wie die rege benützte wasserwirtschaftliche Auskunftsstelle geleitet. Ihr steht eine Reihe hervorragender sächsischer Forstleute zur Seite, die in allen angelösten Fragen genauen Bescheid wissen. Es seien daher alle Privatwaldbesitzer und Gemeinden auf die Beratungsstelle aufmerksam gemacht, die ihnen zur Benutzung angelegenheit empfohlen wird. Im übrigen wird auch gebeten, alle wichtigeren Vorstandsmitte in wald- und wasserwirtschaftlicher Beziehung dem Beratungsstellen mitzuteilen.

* Im Monat Juni erfolgten in den 41 reichsdeutschen Feuerbestattungsanstalten 909 und in den deutsch-schweizerischen 139 Bestattungen. Das Jahr gegenüber dem Vorjahr beträgt 144. Die fünf sächsischen Bestattungsstätten erlebten 234, die acht preußischen 157 und die neuen thüringischen 154 Feuer-bestattungen. Wie die R. S. F. Mittel, waren es im ersten Halbjahr 1914 insgesamt 6159 Bestattungen (davon 5899 in Deutschland), rund 850 mehr als im ersten Halbjahr 1913, mit hin einer monatlichen Zunahme von durchschnittlich 140 Feuerbestattungen.

* Der Sächs. Landeskonsortium für Pflege des Kindergottesdienstes wird vom 3.-5. Okt. d. J. in Dresden ihre 3. Tagung abhalten. Die Konferenz hat sich die Förderung des Kindergottesdienstes in unserem Lande zur Aufgabe gemacht. Ihr Gründer und Vorsitzender ist Pfarrer Dr. Theol. Kaiser in Leipzig. Das reichhaltige Programm der Tagung ist folgendes: Am Nachmittag des 3. Okt. finden in 12 Sälen der Stadt Leipziger Vorlesungen für Kinder statt. Eine öffentliche Abendversammlung am gleichen Tage wird Eltern und Helfer vereinigen, wobei Pf. Dr. Staiger, Konfessoriat Sup. Dr. Kühlisch-Dresden und Oberhofprediger Dr. Oberholz, sowie einige Freunde des Kindergottesdienstes Ansprachen halten werden. Kindergottesdienste in allen Kirchen der Stadt folgen am Sonntag, den 4. Okt., am Nachmittag ein öffentlicher Gottesdienst in der Kreuzkirche (Predigt von Generalsuperintendent Ohly-Wiesbaden), während am Abend der Helfer- und Helferinnenkreis sich zu einem zwanglosen Beisammensein vereinigen wird. Mit einem Vortrag des bekannten Meisters des Kindergottesdienstes, Pf. Dr. Gaedt-Bremen, über die kindliche Art und die Würde des Kindergottesdienstes wird die Tagung ihren Abschluß finden.

* In der Abteilung "Wissenschaftliche Photographie" der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung wird jetzt dreimal wöchentlich (am Montag, Mittwoch und Sonnabend) die Fernphotographie praktisch vorgeführt. Man unterscheidet bei der telegraphischen Bildübertragung zwei Methoden: die Phototelegraphie, bei der getünkte Bilder, d. h. Photographien übertragen werden, und die Telaurographie, die sich auf Wiedergabe von Schwarz-weißbildern, d. h. Zeichnungen beschränkt. Da die Phototelegraphie infolge der ungünstigen Lichtabschattungen der Bilder bei der

Übertragung größere Schwierigkeiten zu überwinden hat als die andere nur mit Schwarz- und Weißabstufung arbeitende Methode, wird in der Praxis fast ausschließlich die Telaurographie angewandt, und auch auf der Bugra ist ein telautographischer Apparat im Tätigkeits. Man überträgt die photographische Aufnahme auf eine Metallplatte, bringt diese auf die rotierende Gewebeplatte und lässt wie beim Grammophon über das Bild allmählich einen kleinen Metallstift fortlaufen, der durch eine Fernleitung mit der Empfangsstation in Verbindung steht. Je nachdem nun der Stift über helle oder dunkle Stellen läuft, gelangt stärkerer oder schwächerer Strom in den Empfänger. Hier wird der Strom wieder in Licht verwandelt, das einen im Empfänger angebrachten photographischen Film Punkt für Punkt, analog dem Vorrücken des Gesetzes, beleuchtet. Der ganze Vorgang dauert einschließlich Vorbereitung, wie das Aufeinander-Einstellen der beiden Apparate usw. eine halbe Stunde, die Bildübertragung selbst 12-15 Minuten. Die Telaurographie wird schon vielfach für die Zeitungs-Berichterstattung wie auch im Kriminaldienst verwendet.

* Oschatz. Gestern nachmittag 1/2 1 Uhr wurde der Bahnarbeiter Wilhelm Köhler aus Schmölln an der Schönbörnei-Weide von einem Juge totgeschlagen. Der Getötete ist schon 25 Jahre Bahnarbeiter.

* Großenhain. In Friedrichsort bei Riesa, wo er sich bei Verwandten aufhielt, ertrank beim Baden der neun Jahre alte Sohn Herbert des hiesigen Fleischermüsters Wendl. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Jungen ein Ende gelegt. — Seit Montag früh wird in Priestewitz der Landbilledräger Schneider vernichtet. Schneider ist verheiratet und hat fünf Kinder im Alter von 1/4 bis 6 Jahren. Dienstliche Verfehlungen sollen nicht vorliegen; er soll Selbstmordgedanken gehabt haben.

* Döbeln. Beim Baden ertrank gestern abend der 14-jährige Sohn des Fabrikfleischermüsters U. hier in der Mulde am Burgstadel. Der Knabe hatte mit anderen Knaben den ganzen Nachmittag über gebadet und ging an einer steilen Stelle plötzlich unter. — Se. Offizier Otto v. Schönberg, Rittergutsbesitzer auf Mockitz und Niederreinsberg bei Rössen, begeht nächsten Montag seinen 90. Geburtstag. Für den Ort Mockitz wird sich dieses seltsame Jubiläum des Gutsherren zu einem außerordentlichen Festtag gestalten. II. a. veranstaltet der Bezirk-ausschuss der Amtshauptmannschaft Döbeln unter Beihilfe der Gemeinde Mockitz, der Königl. Sächs. Militärvereine Mockitz, Technitz, Großweitzschen, Rittmann, Ostrau, Böhlitz und der Gemeindewohhände des amtschaupm. Bezirkes am Abend einen Fackelzug.

* Leisnig. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung der Osterm. hier neu ins Leben getretenen Gewerbeschule eine jährliche laufende Unterstützung von 500 M. Weiter genehmigten die Stadtverordneten